

ALARM IM ZOO

„Lola, aufstehen! Du musst in die Schule!“ - „Was?“ - „Wir haben verschlafen!“ Die 9-jährige Lola sprang hektisch aus dem Bett, zog sich im schnellsten Tempo an und schwang sich auf ihr Rad. Als sie in der Schule ankam, war sie schon 15 Minuten zu spät. „Entschuldigung für die Verspätung! Wir haben verschlafen“, sagte Lola. „Nicht so schlimm. Setz dich einfach hin“, meinte Frau Wittkamp, ihre Lehrerin. In der Pause trafen sich die Tintenkleckse, dazu gehörte Emma, Ben, Lotta, Milan und Lola. Sie waren eine Detektivbande und hatten schon viele Fälle gelöst. „Leute, habt ihr heute Zeit?“, fragte Milan. „Ja!“, riefen alle 4 gleichzeitig. „Sollen wir uns im Zoo treffen?“, wollte Emma wissen. „Ja, super Idee!“, meinten die anderen. Dingg - Dangg - Dongg! „Es klingelt! Kommt, wir müssen rein.“, sagte Lotta.

Mittags trafen sich die Tintenkleckse im Kölner Zoo. Ben schlug vor: „Lass uns zu den Pinguinen gehen.“ Alle waren einverstanden und sie machten sich auf dem Weg. Neben ihnen gingen zwei Zootierpflegerinnen, die aufgeregt miteinander redeten: „So ein Mist!“, sagte die jüngere der beiden. „Hast du die Tür auch wirklich wieder abgeschlossen, Katja?“, wollte die andere wissen. „Ja, ganz sicher.“, erwiderte Katja. Jetzt wurden die Kinder neugierig, denn sie hatten alles mit angehört. „Was ist passiert?“, erkundigte sich Emma. „Eine Kreuzotter ist weg! Gestern Nacht wurde sie gestohlen!“, berichtete die ältere Tierpflegerin. „Wir sind die Tintenkleckse, eine Detektivbande. Wir würden gerne helfen“, mischt sich Milan ein. Die beiden Tierpflegerinnen nahmen die Hilfe an und erzählten jetzt, was ihnen aufgefallen war: „Es gibt einen Mann, der jeden Tag in den Zoo kommt und sich so komisch verhält“, sagte Katja. Die Tintenkleckse suchten bis zum Abend nach Spuren und Hinweisen. Dann mussten sie alle nach Hause gehen.

Am nächsten Tag nach der Schule trafen sich die Tintenkleckse wieder im Zoo. Sie beobachteten den auffälligen Mann, den die Zootierpflegerinnen ihnen gezeigt hatten. Der Mann saß auf einer Bank und sah sehr traurig aus. Als sie sich dem Mann näherten merkten sie, dass er wimmerte. Da sprechen die 5 ihn an: „Was ist mit Ihnen?“. „Das geht euch nichts an!“,

motzte der Mann. „Wir wollen ihnen doch nur helfen,“ meinten die Kinder. Nach einigem Zögern entschied sich der Mann dafür, den 5 zu erzählen, weshalb er traurig war: „Neulich wurde die Kreuzotter ja gestohlen und die Schlange war halt mein Lieblingstier,“ erzählte der Mann. „Ah, also bist du traurig, dass die Schlange geklaut wurde?“, fragte Lotta. „Ja genau“, bestätigte der Mann. Dann sagte Lola aber: „Nur weil die Schlange dein Lieblingstier ist, heißt das ja noch lange nicht, dass du unschuldig bist. Es könnte ja sein, dass du die Schlange nur deshalb geklaut hast, gerade weil sie dein Lieblingstier ist“. „Vielleicht kann ich so meine Unschuld beweisen“, antwortete der Mann. „Als ich am Morgen in den Zoo gekommen bin, sah ich, dass die Tür vom Terrarium offen stand“. „Und warum sollten wir dir das glauben?“, meinte Lola immer noch skeptisch. Da sprach Ben zu Lola: „Ich glaube dem Mann. Außerdem haben wir tatsächlich keinerlei Einbruchsspuren entdeckt. Wir sollten vielleicht Katja noch mal einen Besuch abstatten!“. Also rannten alle zu den beiden Tierpflegerinnen rüber. „Der Mann hat gesagt, dass am Morgen die Tür vom Terrarium offen stand!“, sagte die ganze Gruppe wie aus einem Mund und schauten die beiden ernst an. Katja sank auf die Bank hinter ihr und schluchzte: „Ihr habt ja recht, aber ich habe die Schlange nicht gestohlen. Nach dem Füttern habe ich dummer weise vergessen die Tür wieder richtig abzuschließen. Ich konnte es nicht dem Zoodirektor sagen, weil ich Angst hatte, entlassen zu werden“. „Das passiert doch jedem mal! Komm, wir sagen es dem Direktor, er wird dir schon verzeihen“, trösteten Emma sie. „Unser nächster Fall ist es, die Kreuzotter wieder zu finden. Schon morgen fangen wir damit an!“

Ende